



04 Oktober/November 08

KAIROS •



Mitteilungen

Rudolf Steiner Schule
Hort
Waldorfkindergarten
Heilpädagogische Hofschule

INHALT

IMPRESSUM

Redaktion: K. Hanfland, A. Rebmann,
I. Schuldt

Gestaltung: A. Patzelt

Für den Inhalt der Beiträge tragen die Au-
torInnen die Verantwortung.

Auflage: 750 Stück

Anschrift der Redaktion:

Rudolf Steiner Schule Lüneburg, Frau Han-
fland, Frau Schuldt, Walter-Bötcher-Str. 6,
21337 Lüneburg, Tel. 04131-861016

E-Mail:

schuldt@rudolf-steiner-schule-lueneburg.de

Die **5. Ausgabe KAIROS** erscheint voraus-
sichtlich am 08.12. – **Redaktionsschluss:**
Montag, 10.11.2008, 12.00 Uhr

Die **6. Ausgabe KAIROS** erscheint voraussich-
tlich am 03.03.09 – **Redaktions-**
schluss: Dienstag, 27.01.09, 12.00 Uhr

Die **7. Ausgabe KAIROS** erscheint voraussich-
tlich am 16.06.09 – **Redaktions-**
schluss: Dienstag, 12.05.09, 12.00 Uhr

INHALT / IMPRESSUM

EDITORIAL

SCHULE

- Die offene Ganztagschule... 4
- Der langersehnte Tag 5
- Aus dem Kunstunterricht 6
- Abschlüsse der 12. Klasse 8
- Rückblick auf das Abitur 2008 9

HORT

- Hortangebot/Offene Ganztagschule 10

ELTERN

- In der Görde steht ein neues Haus 12
- Biber-Burgen-Tour 13
- 3. Pädagogisches Frühstück 14

ARBEITSKREISE

- Arbeitskreis „Anthroposophie“ 15

VERANSTALTUNGEN

- Bienen – Kunst – Ausstellung 16
- Vortrag mit Eurythmie 16
- Varieté „Tanz der Farben“ 16

2

ANTHROPOSOPHIE

- Was ist Anthroposophie? 17

3

TERMINE

18

HOF SCHULE

- Die Hofschule startet ins
zweite Schuljahr 20

8

9

KINDERGARTEN

- Kindergartenaktion Garten und Bau 21
- Reiten auf dem Rehrhof 22
- Die Garten AG stellt sich vor 24

DAS INTERVIEW

- .. mit Andrea und Jürgen Schlüter 26

AKTUELL

- Wintermarkt Kindergarten und
Schule 30

PINNWAND

- Aktion Sammeldrache und
anderes 31

ANZEIGEN

32

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

in der Kinderhandlung des Freien Christlichen Religionsunterrichtes heißt es: "Wir lernen, um die Welt zu verstehen. Wir lernen, um in der Welt zu arbeiten." Wozu dient das Verstehen? Es alleine reicht nicht. Es soll nicht abstrakt bleiben, wir sollen dasjenige lieb gewinnen, was wir erkennen. Die Menschen schauen alle von verschiedenen Gesichtspunkten auf die Welt: Die einen sind Materialisten, sehen überall nur materielle Prozesse, die anderen sind spiritualistisch gesinnt und vermuten überall den Geist. Die einen leben in Ideen, die anderen leben drauflos... Wenn ich erkenne, wie der eine Mensch ein Realist, der andere ein Idealist ist, kann ich das lieben und fördern. Die Wirklichkeit ist niemals einseitig – sie ist all-seitig und unerschöpflich. Jeder hat von seinem Gesichtspunkt aus „Recht“. Der Idealist, der in der Welt der Ideen lebt, wird leicht zu optimistisch. Der Realist sieht die Wirklichkeit und rea-

giert oft eher pessimistisch. Was haben die beiden gemeinsam in ihrer Einseitigkeit? Den Mist! Erst wenn sie sich zusammenschließen entsteht etwas Schönes, Neues! Alleine würde der Idealist abheben, der Realist würde nicht nach vorne gehen. In diesem Sinne geht die Aufforderung an Sie, liebe Leserin, die einseitigen Standpunkte des Anderen, auch in diesem Kairos, zu würdigen und etwas über sich selbst und die Welt zu lernen! Freuen Sie sich daran!

*Für die Redaktion
Kirsten Hanfland*

Quelle für diesen Text ist: „Die 12 Weisen, die Welt zu sehen“, von Pietro Archiati, in Anlehnung an Rudolf Steiners Ausführungen.



OKTOBER/NOVEMBER

SCHULE

Die offene Ganztagschulebeginnt !

Nun kann es endlich losgehen, der vielen Planung werden Taten folgen.

Die offene Ganztagschule startet nach den Herbstferien, am 3. November 2008.

Ende September werden alle Schüler ein Infoheft mit den Kursangeboten erhalten. So können sie sich in Ruhe mit den Eltern beraten, was für sie in Frage kommt. Dem Infoheft wird ein Rückmeldezettel beiliegen, der bis zum Anmeldeschluss am 10. Oktober 2008 wieder abzugeben ist. Neben dem Infoheft wird es im Schulfoyer Pinnwände mit weiteren Informationen zu den Angeboten geben.

Montags, dienstags und mittwochs in der Zeit zwischen 13.45 und 15.15 Uhr werden die meisten Angebote stattfinden. Einige Kurse, die eher ältere Schüler ansprechen,

werden bis 17.00 Uhr gehen.

Der Hort bietet im Rahmen der offenen Ganztagschule auch weiterhin eine Nachmittagsbetreuung an. Dieses Angebot findet schon jetzt Montag, Dienstag, Mittwoch in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr statt, wenn genügend Anmeldungen vorliegen.

Falls eventuell ein Kursleiter ausfällt, wird für die Kurse, die bis zur 5. Jahrgangsstufe angeboten werden, eine gesicherte Vertretung, bzw. eine Aufsicht bis 15.15 Uhr installiert. Bei Kursen für höhere Jahrgänge findet keine Vertretung statt.

Die Kosten der Angebote sind dem Infoheft zu entnehmen.

Das zur Zeit bestehende Programm wird bis Ende Januar 2009 gelten und dann eventuell verändert und weiter vervollständigt.

Alle Förderstunden, die in der Primarstufe (1.-4. Klasse) schon jetzt gegeben werden, werden auch weiterhin in der normalen Unterrichtszeit bis 13.15 Uhr kostenfrei gegeben.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme, auf dass die Schule noch weiter belebt wird!

Für die Steuerungsgruppe

Sybille Reich

Dörte Bechstedt

P.S.: Wir danken schon im Voraus den vielen Eltern und Lehren, die tolle Kurse geben werden.....!! Weitere Angebote finden bei uns ganz bestimmt ein offenes Ohr. Also melden Sie sich bitte bei uns oder im Büro.

Der lang ersehnte Tag

Am 28. August war es endlich soweit: Der lang ersehnte, voller Spannung erwartete Tag der Einschulung war gekommen.

Der erste Schritt in das Schulgebäude als zukünftiges Schulkind, unter den Augen der Verwandten, Freunde, Schüler – Blicke in der Aula hinauf zu den Plätzen, wo die Kindergartenkinder saßen (und man selbst noch im letzten Jahr). Dann, nach der Begrüßung durch Frau Bunzel, einer festlichen Einstimmung mit dem Mittelstufenorchester und einem kleinen englischen Theaterstück der jetzigen 4. Klasse, kam der große Moment – die Kinder wurden von ihrem Klassenlehrer Herrn Wallat einzeln auf die Bühne gerufen. Nur ein paar Schritte bis zur Treppe auf die Bühne hinauf – was für ein großer Schritt für jedes einzelne unserer Kinder!

... und nun sind sie eine Gemeinschaft von 35 Kindern unter der liebevollen Obhut ihres Lehrers, Herrn Wallat – unsere 1. Klasse 2008!

Anke Patzelt



SCHULE

Friederike Koch



Aus dem Kunstunterricht

Wenn das Bild langsam in der Entwicklerschale auftaucht, ist das immer wie ein kleines Wunder. Die Freude und Erleichterung, dass alle Schritte beim Vergrößern richtig ausgeführt worden sind sieht man den Zwölfklässlern an.

Schnappschüsse mit der Kamerafunktion des Handys sind für viele ältere Schüler ein beliebter Zeitvertreib. Ein komischer Blick oder eine merkwürdige Perspektive können sehr unterhaltsam sein. Freunde und besondere Momente werden so festgehalten. Eine Zeitlang zumindest - schnell ist die Speicherkarte voll oder der Reiz der Situation erloschen. Ein Handy haben viele stets dabei, da ist man allzeit gerüstet.

Claudius Dieckmann



In den Medien sind wir allenthalben von Fotografien umgeben. Knallige Farben, vordergründige Botschaften stehen neben fotografisch anspruchsvollen Bildern. Nur selten fesselt etwas unsere Aufmerksamkeit länger, bleibt uns Zeit für bewusste Betrachtungen.

Im WEP-Kurs Fotografie, der im Moment für die Realschüler im 2. Halbjahr der 12. Klasse stattfindet, beleuchten wir das Bildermachen näher. Nicht der schnelle Schnappschuss, sondern ein anderer Blick auf unsere Umgebung soll zum Bildermachen anregen. So rücken Portraits und Inszenierungen neben Themen der Außenwelt, wie Stadtbilder, in den Mittelpunkt des Unterrichts. Die Beschränkung auf eine analoge Spiegelreflexkamera mit

Arisha Brynczek

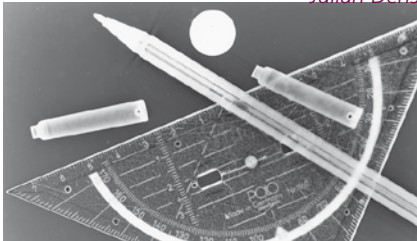


einem Film, der nur 36 Aufnahmen zulässt, erfordert sowohl Wachheit für das Motiv, als auch Konzentration für die Funktion der Kamera. Im Verhältnis von Belichtungszeit, Blende und Tiefenschärfe liegen die Gestaltungsmöglichkeiten, die gezielt eingesetzt werden sollen.

Kreativität ist natürlich auch gefragt. Sie geht über die reine Motivfindung und Ausstattung der Fotomodelle hinaus. So muss mit Baustrahlern, Styroporplatten, Tüchern und anderen Utensilien ein Fotostudio improvisiert werden.

Die Schüler entdecken schnell, worin der Unterschied zwischen dem unbekümmerten Schnappschuss und der gezielten Aufnahme liegt. So erfordert ein insze-

Julian Dehs



niertes Bild einiges an Vorbereitung, auch der Hintergrund muss bedacht werden. Es gibt kein Pardon, Störendes kann nach dem Auslösen der Kamera nicht mehr entfernt werden. Die Nachbearbeitung eines fertigen Fotos erfordert entweder einige Erfahrung in der Dunkelkammer oder einen recht aufwendigen digitalen Einsatz am Computer, den wir im Unterricht nicht leisten können.

Die Schwarz-Weiß-Fotografie gewinnt heute im Zeitalter der schnellen digitalen Bilder immer mehr den Status, etwas besonders Authentisches oder Künstlerisches zu sein. Berühmte Fotografien der Schwarz-Weiß-Ära haben bis heute nichts von ihrer Faszination eingebüßt. Auch wir verzichten auf die Farbe. An Schwarz-Weiß-Aufnahmen muss man etwas anders herangehen. Ein knalliges Rot auf grünem Grund verliert in Schwarz-Weiß jede Wirkung. Die Formen, Strukturen und Kontraste rücken in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Wir haben zudem auch die Möglichkeit die Filme selber zu entwickeln und einige der Aufnahmen in unserem improvisierten Schwarz-Weiß-Labor zu vergrößern.

Im letzten Schuljahr mussten wir viel im-

Andrea Hlinicanova



SCHULE

Ronja Stegmann



Nele Schoenen



provisieren, so standen 20 Schülern erst nur vier, dann fünf Laborplätze zur Verfügung. Nach Teilung der Gruppe wurde es etwas besser, aber auch so war ein befriedigendes Arbeiten im Labor kaum möglich. In diesem Jahr wird unsere Ausstattung auf zwölf Plätze anwachsen - dank privater Spenden und der Übernahme des SW-Labors des Johanneums. Nun muss „nur“ noch der Platz im Keller hergerichtet werden. Bei allen anderen Baumaßnahmen werden wir auch in diesem Jahr wieder improvisieren, aber auf einem weitaus höheren Niveau!

Am Ende noch einmal einen ausdrücklichen Dank an alle Spender. Um unsere Ausrüstung zu komplettieren suchen wir jetzt noch gut erhaltene und funktionierende Spiegelreflexkameras mit dazugehörigen Objektiven.

Ursula Dau



Imke Deckert



Abschlüsse der 12. Klasse

Im vergangenen Schuljahr wurden auch erstmals zentrale Abschlussprüfungen am Ende der 12. Klasse durchgeführt.

Um den Realschulabschluss bzw. den Erweiterten Sekundarabschluss I zu erreichen, mussten die Schüler/innen eine schriftliche Prüfung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch absolvieren. Darüber hinaus musste sich jeder Schüler, jede Schülerin in einem Fach seiner/ihrer Wahl mündlich prüfen lassen. Diese mündlichen Prüfungen wurden von den Schüler/innen sehr ernst genommen.

Die Prüfungsaufgaben in den schriftlichen Fächern waren von Fachkommissionen erstellt worden, in denen maßgeblich Waldorflehrer mitgearbeitet hatten, was nicht verhindert hat, dass die Aufgaben im Fach Mathematik auf einem sehr hohen, teilweise nicht angemessenen Niveau gestellt waren. So waren die Ergebnisse in diesem Fach auch an unserer Schule nicht gut. Dennoch lagen wir mit einem Notendurchschnitt von 3,67 (Erw. Sek. I) und 4,33 (Realschule) noch im oberen Drittel

der niedersächsischen Waldorfschulen. Die Ergebnisse im Fach Deutsch lagen im mittleren Bereich, auch gemessen am Landesdurchschnitt. Im Fach Englisch konnten unsere Schüler/innen mit Durchschnittsnoten von 1,6 bzw. 1,8 zu einem, auch im Vergleich der niedersächsischen Schulen sehr guten Ergebnis gelangen.

Inzwischen sind auf Landesebene die Ergebnisse und die Probleme bei der Aufgabenstellung besprochen worden, so dass wir in diesem Schuljahr zuversichtlich auf diese Abschlussprüfungen zugehen können.

Thomas Stehling

Rückblick auf das Abitur 2008

Im letzten Schuljahr wurde auch an unserer Schule zum dritten Mal das Zentralabitur durchgeführt.

Alle Schülerinnen und Schüler wurden in den Fächern Deutsch, Geschichte, Biologie und Mathematik schriftlich, in den Fächern Englisch und Französisch mündlich geprüft. Die Fächer Musik und Kunst wurden ohne Abschlussprüfung unterrichtet.

Die Abiturientinnen und Abiturienten des außergewöhnlich großen Abiturjahrganges 2008 (63% der 12.Klasse) haben einen Abiturdurchschnitt von 2,92 (Durchschnitt Niedersachsen 2,69) erreicht. Von den 24 Schülerinnen und Schülern wurde zweimal ein Schnitt unter zwei erreicht (1,6 und 1,8), neunmal ein Durchschnitt im Bereich der zwei und elfmal ein Schnitt im Bereich der drei. Zwei Schüler erlangten den schulischen Teil der Fachhochschulreife.

Sehr erfreuliche Leistungen zeigte die Abiturklasse in den Fächern Englisch und Französisch. Bei den mündlichen Prüfungen in

Englisch wurde ein Schnitt von 10,3 Punkten und in Französisch von 9,5 Punkten erreicht.

Diese Ergebnisse bestärken uns in unserer Arbeit und wir gehen mit Kraft und Zuversicht auf das nächste Abitur zu.

S. Deggim



Termine Schule

Immer Donnerstags 7.50 Uhr

Kinderhandlung im EU 1

Mo. 06.10.

KAIROS

Di. 07.10. – 20.00 Uhr

„FORUM“ Thema: Zum Rassistismusvorwurf gegen Waldorfpädagogik und Anthroposophie – Vortrag und Diskussion mit Thomas Voß (Köln)

Mi. 08.10. – 20.00 Uhr

Elternabend der 3. Klasse

Fr. 10.10.

Anmeldeschluss
Offene Ganztagschule

Sa. 11. Oktober - So. 26. Oktober

Herbstferien

Di. 28.10. – 16.00 Uhr

Vorbereitungsgruppe
Wintermarkt

Fr. 31.10. – 20.00 Uhr und

Sa. 01.11. – 20 Uhr

Varieté „Tanz der Farben“

Mo. 10.11. – 12.00 Uhr

Redaktionsschluss 5. Kairos

Fr. 14.11.

Eurythmieabschluss

So. 16.11. – 11.00 Uhr

Opferfeier

Sa. 22.11.

Wintermarkt

OKTOBER
NOVEMBER



Hortangebot im Rahmen der Offenen Ganztagschule

Im Rahmen des offenen Ganztagsschulangebotes bietet der Hort am Montag, Dienstag und Mittwoch eine Nachmittagsbetreuung von 14.00 - 16.00 Uhr an. Sie haben die Möglichkeit ihr Kind entweder bis 15.00 Uhr oder 16.00 Uhr anzumelden, jeweils verbindlich für ein halbes Schuljahr. Der Hort grenzt sich vom Erziehungsauftrag der Schule ab, er soll ein Stück häuslicher Lebensraum für die Kinder sein. Nach den langen Schultagen haben die Kinder Zeit ihre Kräfte zu regenerieren.

HORT

So stellt das gemeinsame Mittagessen, welches wir im Hort einnehmen, ein Moment der Ruhe dar. Die Kinder sind eingebunden in die Aufgaben die sich dabei stellen, wie z.B. Tisch decken, gemeinsamer Beginn mit einem Spruch, das Verteilen des Nachtsches und der Getränke sowie das Ab- und Aufräumen. Somit haben sie die Möglichkeit eine soziale Tischkultur kennen zu lernen und zu pflegen.

Hiernach gibt es, besonders für die jüngeren Kinder, noch eine Ruhezeit mit einer Geschichte. Die Älteren bevorzugen meist schon das freie Spiel.

Spielen als Ausatmungsprozess ist wichtig für die Regenerationskräfte, die Kinder erholen sich dabei. Das gemeinsame Spielen fördert und übt die sozialen Kompetenzen, Tast-, Bewegungs- und Gleichgewichtssinn werden angesprochen. Neben den Spielgeräten auf dem Schulhof und der Sandkiste stehen ihnen Tücher, Kissen, Hocker, Seile, Bälle sowie Pedalos und Stelzen zur Verfügung, sodass die Phantasie der Kinder herausgefordert wird. Auch die vorhandene Auswahl von verschiedenen Gesellschafts- und Brettspielen wird von den Kindern gerne genutzt.

Zusätzlich gibt es immer wieder verschiedene Bastelangebote, oft jahreszeitlich abgestimmt, sowie eine vielfältige Materialsammlung, um den Kindern Möglichkeiten zu bieten eigene Ideen umzusetzen.

Nach der Freispielzeit fertigen die Kinder gegen 15.00 Uhr unter Betreuung ihre Schulaufgaben an. Hierbei können sie sich je nach Klasse in unterschiedliche Räume zurückziehen, sofern sie in der Lage sind in Ruhe zu arbeiten.

Um für die Kinder einen Rhythmus zu gewährleisten sind die Abholzeiten von 15.00 bzw. 16.00 Uhr einzuhalten. Kinder, die den Hort an diesen Tagen im Rahmen der normalen Hortbetreuung bis 14.00 Uhr nutzen, jedoch nicht abgeholt werden, unterliegen dann - aus versicherungsrechtlichen Gründen – der Hortbetreuung im Rahmen der Offenen Ganztagschule. Hierfür sind die entsprechenden Beiträge zu entrichten.

*Für den Hort
B. Burchard*

„Da sollen die Kinder Unterhaltung haben. Man kann sie Spielereien machen lassen. Auch Theater können sie spielen; sie können auch ihre Schularbeiten machen. Man soll dabei selbst zum Kinde werden, soll Kinder lachen machen. Sie sollen im Hort anderes tun als Schultätigkeit. Die Kinder sollen nur fühlen, dass man da ist, wenn sie etwas brauchen. Von besonderem Wert ist es, sich von den Kindern ihre Erlebnisse erzählen zu lassen. Man muss sich interessieren dafür. Es ist gesund, wenn ein Kind sich aussprechen kann.“

Rudolf Steiner (Lehrerkonferenz Stuttgart, 22.12.1919 GA 300,Bd.1)

ELTERN

In der Göhrde steht ein neues Haus

Dritt-Klass-Arbeit der vierten Klasse eingeweiht

Die vierte Klasse hat ihrer Dritt-Klass-Arbeit einen würdigen Abschluss gegeben. Etwa 50 SchülerInnen, Geschwister, Eltern und Großeltern weihten das solide Rasthaus in der Göhrde, unweit des Bahnhofepunktes Leitstade, am letzten Augustwochenende ein.

Mit der Bahn waren viele am letzten Sonnabend im August nach Leitstade gekommen, andere mit dem Auto. Gemeinsam ging es auf Schusters Rappen Richtung Osten, zunächst etwa parallel zur Bahnstrecke Richtung Dannenberg. Der nachhaltig bewirtschaftete Mischwald spendete den an diesem sonnigen Tage begehrten wie nötigen Schatten. Das Rotwild, Schwarzwild oder die Mufflons, die das große Waldgebiet der Göhrde bewohnen, wur-

den nicht gesichtet-wohl aber manch kleine Eidechse und schillerndes Insekt. Nach rasch vergangenen 45 Minuten langte die Gruppe bei der neuen Holzkonstruktion an einem Wegkreuz zwischen Weiher, Wiese und Wald an.

Zur Begeisterung der fleißigen Erbauer konnte Klassenlehrer Tomaschek in der frisch eingefügten Raststätte bereits erste Nutzer begrüßen. Am mit Sonnenblumen geschmückten Tisch hatten sich einige Landarbeiter, die gerade die benachbarte Wiese mähten, zur Vesper niedergelassen. Zunächst etwas verblüfft, ob des plötzlichen Andrangs an ihrem Kaffeetisch, lobten sie, nach einer Aufklärung durch Herrn Tomaschek, begeistert Ausführung wie auch Standort des entstandenen Bauwerks. Die Begeisterung teilten auch all diejenigen, die die durchdachte Arbeit der jetzigen vierten Klasse noch nicht gesehen hatten.

Das Holz stammt zum größten Teil aus der Göhrde. Der Förster war von der Idee eines offenen Rasthauses sehr angetan und hatte sich erboten, Holz zu stellen. Herr Tomaschek hat die Stämme teilweise mit seinen Pferden selbst aus dem Wald gezogen.

Bearbeitet und gefügt wurden die Hölzer durch die SchülerInnen auf dem Schulgelände. Mit Hilfe einiger zupackender Eltern wurde die Konstruktion demontiert, verladen und im Wald wieder aufgebaut.

Zur Einweihung an diesem Samstag wurde gesungen. Zur Bekräftigung der von allen gesungenen Lieder und Kanons zimmerte Andreas Szelwis, mit kräftigem, präzisiertem Schlag ein Hufeisen in den Giebel. Doch selbst die derben Hammerschläge konnten kaum mehr das laute Knurren der weit getragenen Mägen übertönen. Mit einem Picknick in und an der frisch gebauten Raststätte wurde den Anstrengungen des fortgeschrittenen Tages Rechnung getragen. Allzuschnell ging der fröhliche Nachmittag dahin.

Auf dem Weg zurück und auch später im Zug war manche Stimme zu vernehmen, die eine baldige Rückkehr auf diesem Wege und an diesen Ort in Aussicht nahm. Zur Pilzzeit vielleicht...

Friedhelm Feldhaus

Biber-Burgen-Tour – eine Fahrradtour der besonderen Art

Wer weiß, was Qualmwasser, der böse Ort oder die Königseiche ist?

Eine Fahrradtour der besonderen Art ist die Biber-Burgen-Tour.

Im Dreiländereck, zwischen Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, ist eine wunderschöne Flusslandschaft erhalten geblieben durch die „Zwangsruhe“ der innerdeutschen Grenze. Ein Rückzugraum für seltene und bedrohte Pflanzen und Tiere wie z. B. den Biber.

Die Rundtour besteht aus 40 bzw. 45 km und kann im brandenburgischen Lenzen oder im gegenüberliegenden niedersächsischen Gartow begonnen werden. Bei Bedarf können an beiden Orten Fahrräder ausgeliehen werden. Hier erhält man auch ein Fahrradnavigationsgerät (Pocket PC), das beim Fahren über den rechten Weg informiert und Wissenswertes über Tiere, Pflanzen und Landschaft erzählt.

Wenn man in Lenzen (an der Burg) startet,

dann beginnt man mit einer Stadtführung. Weiter geht's über den alten Elbdeich durchs Grenzdörfchen Lütkenwisch. Dort setzt man mit einer kleinen Fähre nach Schnackenburg in Niedersachsen über. Die Route führt weiter durch vielfältige Landschaft und kleine Dörfer nach Gartow. Bei schönem Wetter kann man hier herrlich baden, Boot fahren, Essen oder den See umradeln.

Danach wird eine wunderschöne Elbholzallee durchquert und man gelangt wieder an die Elbe. Mit einer kleinen Elbfähre geht's zurück nach Lenzen.

Wer sich Zeit lässt und alle Stationen in Ruhe genießen will, sollte einen ganzen Tag für die Tour einplanen.

Nähere Infos unter:

Besucherzentrum Burg Lenzen

Fon 038792 – 1221

Touristeninformation Gartow

Der Elbtalau Wendland

Fon 05846 - 333



ELTERN

3. Pädagogisches Frühstück

Pädagogik, im speziellen Waldorfpädagogik ist keine Sache oder eine Dienstleistung, die einfach bezahlt und dann konsumiert wird. Lehrer und Eltern gehen zur Beschulung der Kinder eine beiderseitige Selbstverpflichtung ein, in der jede Seite ihr Expertenwissen einbringt zum Wohle der Persönlichkeitsentwicklung. „Schule“ funktioniert also nur gemeinsam im ständigen Austausch.

Dies ist eine der Thesen, die den Teilnehmern des 3. Pädagogischen Frühstücks näher gebracht wurde von Herrn Dr. Ross, Mitglied des Qualitätssicherungsverfahrens „Wege zur Qualität“. Er war eingeladen als Referent und Moderator des sich dem Frühstück anschließenden Workshops „Schule als lernende Gemeinschaft – Aspekte einer gesunden Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrern“.



Nach den Vorträgen wurden aus den Fragen und Stichpunkten der Teilnehmer Arbeitsbereiche gebildet, denen jeder sich nach Interesse zuordnen konnte, um dann in Gruppenarbeit die jeweils wichtigen Inhalte zusammenzutragen.

Nach einem kurzen „rhythmischen“ Teil wurden dann die Ergebnisse aus den Gruppen „Leitbild“, „Reflektion“, „Vertrauen“ und „Gremien“ dem Plenum vorgestellt und diskutiert; z.B. die Frage nach einem Leitbild – haben wir evtl. schon ein (unaus-

gesprochenes) Leitbild? Für viele war allein die große Anzahl der bereits bestehenden Gremien bei der Vorstellung der Ergebnisse aus dieser Arbeitsgruppe erstaunlich.

Für mich am Eindrücklichsten war der Ergebnisvortrag der Arbeitsgruppe „Vertrauen“. Der Terminus Vertrauen kam so gut wie gar nicht vor, was sogar Anlass zur Kritik war. Es ging im Wesentlichen, gewissermaßen ohne Umschweife, um das Thema „Angst“, die mit all ihren Facetten die eigentliche Ursache für mangelndes

Vertrauen bzw. empfundenen Mangel an Vertrauen ist. Ich denke, dies war ein großer Fortschritt in der Diskussion. Nach dem Meinungsaustausch wurde von allen ein erneutes Treffen aller Teilnehmer zur Nachlese und Beratung weiteren Vorgehens ausdrücklich begrüßt.

Christian Habenicht



Arbeitskreis „Anthroposophie“

Seit 1997 besteht unser „Arbeitskreis Anthroposophie“, jetzt seit Jahren mit einem „Stammkreis“ von MitarbeiterInnen.

Wir haben im Laufe der Jahre wichtige Grundschriften von Rudolf Steiner zusammen studiert: Teile der „Philosophie der Freiheit“, der „Theosophie“, die ganze „Allgemeine Menschenkunde“, auch Schriften zur Einführung in die Waldorfpädagogik und Vorträge zum Verstehen des Zeitgeistes, wie „Nervosität und Ichheit“, „Wie kann die seelische Not der Gegenwart überwunden werden?“, „Was tut der Engel in unserem Astralleib?“.

Das gemeinsame Lesen und Befragen der Texte ermöglicht eine Pause vom Alltag, ein „Zu-Sich-Kommen“, was für Familienväter und -mütter als Erholung empfunden wird. Die Seele kann wieder Kraft schöpfen und neue Anregungen für den Alltag bekommen. Der Horizont wird erweitert und wichtige Lebensfragen werden zusammen bewegt. Die Waldorfpädagogik kann mit

ARBEITSKREISE

mehr Verständnis begleitet werden.

Nun schmieden wir Pläne für das kommende Schuljahr und würden uns freuen, von den Lesern dieses Berichtes zu hören, was sie sich für Themen für einen gemeinsamen Arbeitskreis wünschen würden? Welche Fragen brennen auf der Seele? Was würde man gerne zusammen in einem kleinen, freiwilligen Kreis von Eltern und Lehrern bewegen?

Wenn Sie Ideen und Wünsche dafür haben wenden Sie sich bitte an

Kirsten Hanfland (4131-58383) oder Ingo Wallat (04131-854584).

Wir freuen uns über Ihre Anregungen!

VERANSTALTUNGEN

BIENEN - KUNST - AUSSTELLUNG

Freitag 31.10. 11-18 Uhr
Samstag 1.11. 11-18 Uhr

Rudolf Steiner Haus Lüneburg

Ingrid Michaelis

Anthroposophische Gesellschaft im
Rudolf Steiner Haus, Walter-Bötcher-Str. 2

Mittwoch, den 12. November 2008
um 20.00 Uhr

Vortrag mit Eurythmie

Rudolf Steiners Kunstmotive, eine soziale
Zukunftsgabe für die Menschheit an der
Jahrtausendwende

*Von Elisabeth Cichowlas-Heinrich und
Ursula von Philippovich*



Freitag, den 31. Oktober 2008, 20.00 Uhr und
Samstag, den 01. November 2008, 20.00 Uhr
Aula der Rudolf Steiner Schule, Lüneburg
Nähere Infos unter: www.circus-tabasco.de

„Tanz der Farben“

Die 22. Varieté-Show spielt mit den Farben, ihren Eigenarten und Auswirkungen. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm mit Akrobatik, Artistik, Magie, Musik, Lyrik und natürlich wieder „Special guests“.

Diesmal finden Aufführungen nur an zwei Tagen statt

Freitag 31.10.
und Samstag 1.11. 2008
jeweils um 20 Uhr.

Der Kartenvorverkauf beginnt vor den Herbstferien im Lädchen und bei der LZ-Veranstaltungskasse und endet am Tag vor der jeweiligen Aufführung um 15 Uhr.

Weitere Infos unter:
www.circus-tabasco.de
oder
inf@circus-tabasco.de

Alfred Schachl

Was ist Anthroposophie?

Ist Anthroposophie ein Glaubenssystem? Eine neue Religion? Ist sie etwas für ganz besondere Menschen? Richtig verstandene Anthroposophie will den Menschen in seiner eigenen Wahrheitssuche unterstützen. Was setzt sie also voraus? Ein Mensch muss Fragen an die Welt haben. Wird die Anthroposophie ihm diese Fragen beantworten? Wenn dies so wäre, würde er Antworten „auf Autorität hin“ annehmen und womöglich sogar noch danach handeln. Zur Suche nach der Wahrheit muss noch etwas hinzukommen: Ich muss selbst die Antworten finden wollen. Ich muss es für möglich halten, dass ich selbst die Antworten finden kann. Wer oder was hilft mir dabei, zu so einem „Selbstvertrauen“ zu kommen? Da kann man im Inneren jemand in sich entdecken, der die Fragen stellt und der sie auch beantwortet. Er beantwortet sich die Fragen so, dass er die Antwort völlig versteht – auch wenn sie falsch ist! Das Denken ist in sich klar und verständlich. Im Denken gibt es nichts Unklares, auch wenn es in der Welt sehr viel Unklares gibt. Mein Denken ist völlig klar und verständlich – sonst wäre es kein Denken! Also kann ich mein Denken wirklich verstehen. Hier

kann ich Wahrheit erleben. Ich habe einen Ausgangspunkt für meine Wahrheitssuche gefunden. So lerne ich in mir kennen, dass es „Geist“ wirklich gibt. Und nicht nur in mir! Dieses Denken in mir sagt mir ja erst, dass ich ein selbstständiger Mensch, ein Ich bin. Also ist es mehr als ich! Also besteht die Chance, dass es mir auch etwas über die Welt erzählen kann, so wie sie wirklich ist. Das ist der Ausgangspunkt der Anthroposophie, wie ihn Rudolf Steiner in seinem Werk: „Die Philosophie der Freiheit“ darstellt. Anthroposophie ist nichts „Exklusives“, was Menschen unterteilt in solche die „dazugehören“ und solche die es nicht tun. Sie will jeden Menschen in seiner Bemühung um Wahrheit unterstützen. Jeder Mensch kann mit ihrer Hilfe Erkenntnisse über sich und die Welt gewinnen. Wenn er aus diesen Erkenntnissen dann auch handelt, handelt er aus eigener Einsicht und ist durch nichts ihm Fremdes bestimmt. Anthroposophie möchte ein Erkenntnisweg sein, der dem Menschen ermöglicht, aus Freiheit und Liebe individuell in der Welt zu handeln.

Kirsten Hanfland

ANTHROPOLOGIE



TERMINE

Termine Schule

Immer Donnerstags 7.50 Uhr

Kinderhandlung im EU 1

Mo. 06.10.

KAIROS

Di. 07.10. – 20.00 Uhr

„FORUM“ Thema: Zum Rassis-
musvorwurf gegen Waldorf-
pädagogik und Anthroposophie
– Vortrag und Diskussion mit
Thomas Voß (Köln)

Mi. 08.10. – 20.00 Uhr

Elternabend der 3. Klasse

Fr. 10.10.

Anmeldeschluss
Offene Ganztagschule

Sa. 11. Oktober - So. 26. Oktober

Herbstferien

Di. 28.10. – 16.00 Uhr

Vorbereitungsgruppe
Wintermarkt

Fr. 31.10. – 20.00 Uhr und

Sa. 01.11. – 20 Uhr

Varieté „Tanz der Farben“

Mo. 10.11. – 12.00 Uhr

Redaktionsschluss 5. Kairos

Fr. 14.11.

Eurythmieabschluss

So. 16.11. – 11.00 Uhr

Opferfeier

Sa. 22.11.

Wintermarkt

Vorschau Schule

Sa. 06.12.

Monatsfeier

Sa. 13.12.

Instrumentalforum

Fr. 19.12. – 20.00 Uhr

Weihnachtsspiel

Sa. 20. Dezember - Di. 06. Januar 09

Weihnachtsferien

Do. 25.12. – 11.00 Uhr

Weihnachtshandlung

Vorschau 2009

Fr. 09.01.

Jahresarbeiten der 8. Klasse

Sa. 10.01.

Jahresarbeiten der 8. Klasse

Do. 29.01., Fr. 30.01., Sa. 31.01.

Klassenspiel der 12. Klasse

Sa. 31.01.

Einführungswochenende

Termine Kindergarten

Jeden Freitag ab 8.15 Uhr

Treffen der Wintermarkt-Gruppe
in der Cafeteria

Mi. 08.10. – 20.00 Uhr

Elternabend kleine Gruppen

Do. 09.10. – 20.00 Uhr

Stadtelternratssitzung

Sa. 11. Oktober - So. 26. Oktober

Herbstferien

Di. 28.10. – 20.00 Uhr

Elternabend
zukünftiger „Schulkinder“

Mi. 29.10. – 19.30 Uhr

Kindergartenkreis

Sa. 01.11. – 9.30-11.30 Uhr

Eltern-Kind-Kreis

Mi. 05.11. – 20.00 Uhr

EA des Eltern-Kind-Kreises

Mo. 10.11. – 16.30 Uhr

Laternenfest kleine Gruppen

Mo. 10.11. – 17.00 Uhr

Laternenfest Gruppe 1 + 2

Di. 11.11. – 17.00 Uhr

Laternenfest Gruppe 3

Sa. 22.11.

Wintermarkt

Fr. 28.11. – 20.00 Uhr

Elternabend Gruppen 1 + 2 + 3

Sa. 29.11. – 17.00 Uhr

Adventsspirale Gruppe 3

So. 30.11. – 16.00 Uhr

Adventsspirale Gruppe 2

So. 30.11. – 17.00 Uhr

Adventsspirale Gruppe 1

Kindergarten im Dezember

Jeden Montag 7.50 - 8.15 Uhr

Singen vor den Weihnachtskrippen

Heilpädagogische Hofschule

Sa. 11.10. – 14.00 Uhr

Hofschulfest mit vielen Aktionen und Musik

Di. 04.11. – 20.00 Uhr

Elternabend der 1./2. & 3./4. Klasse

Di. 11.11. – 17.00 Uhr

Martinsfest der 1./2. Klasse

Mo. 01.12. – 17.00 Uhr

Adventsspirale

Im Rudolf Steiner Haus

Fr. 31.10. – 11.00 - 18.00 Uhr und

Sa. 01.11. – 11.00 - 18.00 Uhr

Bienen – Kunst – Ausstellung
von Ingrid Michaelis

Mi. 12.11. – 20.00 Uhr

Vortrag mit Eurythmie
von Elisabeth Cichowlas-Heinrich
und Ursula von Phillippovich

Die Christengemeinschaft im Rudolf Steiner Haus

So. 19.10. – 09.30 Uhr

Sonntagshandlung für Kinder

So. 19.10. – 10.00 Uhr

Menschenweihehandlung

Ferientermine

Sa. 11. Oktober - So. 26. Oktober

Herbstferien

Sa. 20. Dezember-Di. 06. Januar 09

Weihnachtsferien

Sa. 21. Februar - Sa. 28. Februar 09

Winterferien

Sa. 28. März - Mi. 15. April 09

Osterferien

Do. 25. Juni - Mi. 05. August 09

Sommerferien

**Öffentliche Veranstaltungen
sind farblich hinterlegt**



HOFSCHULE

Die Hofschule startet ins zweite Schuljahr

In der ersten Jahreshälfte 2008 herrschte an der Hofschule wieder reges Bautreiben. Neue Räume für zwei weitere Klassen wurden benötigt und wie auch im letzten Jahr unter Hochdruck pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres fertiggestellt. Am 23.08.2008 wurden dann feierlich 20 Kinder als Schüler der Heilpädagogischen Hofschule Wendisch Evern aufgenommen. Die Schule unterrichtet nun eine 1./2., eine 3./4. und eine 5./6. Klasse.

Um 10.00 Uhr begann die Schuljahresanfangsfeier. Viele Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde waren gekommen und unsere Festscheune war gut gefüllt. Die „alten“ Kinder des ersten Jahres führten ein kleines Programm für ihre neuen Mitschüler auf. Musikalisch sorgten einige Kinder der 6.Klasse der Rudolf Steiner Schule zusammen mit Herrn Ramm für einen feierlichen Rahmen. Als dann die Klas-

senlehrer ihre Schüler auf die Bühne riefen, war doch bei allen die große Aufregung und Freude deutlich zu spüren. Die Klassen sind dann mit ihren Lehrern in ihre neuen Klassenzimmer gegangen. Währenddessen durften sich die Gäste am Büfett stärken, welches aus vielfältigen mitgebrachten Leckereien bestand.

Zum Abschluss wurden von allen Klassen und Lehrern noch Fotos zur Erinnerung an diesen Tag gemacht.

Die ganze Feier war von einer Atmosphäre gespannter Vorfreude erfüllt und rundum ein gelungener Beginn des neuen Schuljahres. Nun beginnt für alle Kinder die Phase des sich Eingewöhnens und Kennenlernens.

Wir wünschen allen unseren Schülern ein schönes, erlebnisreiches und auch erfolgreiches Schuljahr.

*Für das Hofschulteam
Silke Zipser*



Termine Hofschule

Sa. 11.10. – 14.00 Uhr

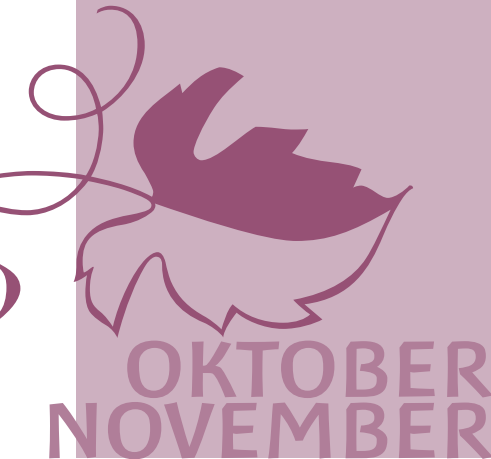
Hofschulfest mit vielen Aktionen und Musik

Di. 04.11. – 20.00 Uhr

Elternabend
der 1./2. & 3./4. Klasse

Di. 11.11. – 17.00 Uhr

Martinsfest der 1./2. Klasse



KINDERGARTEN

An die Bau- und Erhalten-Gruppe und-Garten AG

Liebe Familien

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und wir wollen die letzten schönen Tage nutzen alle tatkräftigen Eltern einzuladen am:

**Freitag, den 10. Okt. ab 16.00 Uhr und
Samstag, den 11. Okt. ab 09.00 Uhr**

zu einer gemeinschaftlichen Aktion für unseren Kindergarten.

Kinder sind willkommen – denn:
„große und kleine Hände – der Arbeit schnelles Ende“

Wir freuen uns auf Euer Kommen.
Mit lieben Grüßen

Anita Baron, Mangnus Werner, Ulrike Ahlers und Swantje Flohr

P.S. denkt an Verpflegung

**„ Den Sinn der Welt verwirklicht – die von Weisheit erleuchtete
und von Liebe erwärmte Tat des Menschen.“**

Rudolf Steiner

KINDERGARTEN

Reiten auf dem Rehrhof

Am 02. Juli, einem blauen Sommertag, machten sich alle Kinder der Kindergarten-Gruppe mit Frau Pliester, Frau Biederstedt und den Eltern der zukünftigen Schulkinder auf den Weg. Dank einer Umleitung führte uns dieser über Feldwege entlang bewaldeter Wiesen von Amelinghausen zum Rehrhof.

Dort erwarteten uns Sabine Reifenrath und Barbara Rosiny und bald konnte man im Schatten der hohen Eichen Singen und Kinderlachen hören, als die großen Kinder ihr „Guten Morgen liebe Pferde“ mit uns sangen und uns einige Aufwärmübungen zur Vorbereitung auf das Reiten zeigten.



Und dann, dann kamen die „Hauptpersonen“, die Pferde, die zunächst gestriegelt, gebürstet und die Hufe ausgekratzt bekommen wollten. Nicht ohne Stolz zeigten die zukünftigen Schulkinder, wie versiert sie schon im Umgang mit diesen Dingen und mit ihren lieben Freunden, den Pferden, geworden sind.

Seit April dieses Jahres sind sie nun schon jede Woche immer mittwochs hier gewesen und haben sich um Mississippi, Charlie und Co. gekümmert. Mit schwerer Schubkarre und Mistgabel gingen sie zu Werke, misteten, striegelten und machten elementare Erfahrungen, wozu auch das Vorlesen einer „duftenden“ Geschichte im Heu der Pferde gehörte.

Nun durften zunächst die kleineren Kinder mit Frau Pliester das Gelände erkunden, auf dem sie ja auch einmal ihre Reittage verbringen werden, während unsere „Großen“ in zwei Gruppen zwei Pferde auf den Reitplatz führten. Von den kleineren Kindern, den Eltern und den Erzieherinnen bestaunt, begann nun die Reitstunde. Zuerst gingen und liefen die Kinder selbst wie die Pferde neben und hinter ihrem Pferd her, bevor sie zu zweit und einzeln auf dem

reitenden Pferd an der Longe tatsächlich einige Kunststücke präsentierten. Das Publikum staunte und beklatschte die erstaunlich selbstsicher wirkenden Künstler.

Nach all den Erzählungen der letzten Wochen war es für uns Eltern sehr eindrucksvoll, das eigene Kind nun wirklich mit dem Pferd zu erleben. Spielerisch angeleitet, unbefangen und doch so gekonnt waren sie ganz in der Bewegung mit dem Pferd und/oder das Pferd mit dem Kind?! Sich innerhalb der Gruppe gegenseitig zu helfen und aufeinander achtzugeben, z.B. zu zweit auf dem reitenden Pferd sich an den Schultern des anderen Kindes aufzurichten, wurden dabei zu Selbstverständlichkeiten.

Nach einem gemeinsamen Frühstück unter einem der schattenspendenden Bäume ging dieser abschließende Höhepunkt der diesjährigen Reitzeit zu Ende. Für uns wurde dadurch wieder einmal sichtbar, wie starkend es für die Kinder ist, solch intensive Sinneserfahrungen machen zu können und vom konzentrierten Selbsterleben zu Selbstbewusstsein zu gelangen. Die Reiterfahrungen auf dem Rehrhof am Ende der Kindergartenzeit sind natürlich eine ganz besondere, herausfordernde und schöne



Gelegenheit die basalen Sinne bei den Kindern anzusprechen, sowie durch den Umgang mit den Pferden innerhalb einer kleinen Gruppe soziale Kompetenzen zu erwerben.

Für diese Möglichkeit insgesamt und für diesen Tag im Besonderen sind wir den Erzieherinnen sowie den Reitlehrerinnen dankbar.

Unser Weg zurück führt vorbei an den Pferdekoppeln und Wiesen, die wir hinter uns lassen, während das Lachen und Hufegeklapper unter den Bäumen noch lange in uns nachklingt.

Beate Gmerek und Stephanie Werner



KINDERGARTEN



Die Garten-AG stellt sich vor

Wie der Name schon vermuten lässt, widmet sich die Garten-AG der Pflege und Gestaltung des Gartens unseres Kindergartens.

Zurzeit sind wir etwa 15 Familien (die Zahl verändert sich natürlich immer zu Beginn eines Kindergartenjahres durch neu hinzukommende und „herausgewachsene“ Familien).

Wir kümmern uns um die verschiedenen Beetbepflanzungen, die Rosen- und die Rasenpflege, die Gestaltung der Weidenelemente, den Strauchschnitt, das beliebte Unkrautjäten...

Im Verlaufe des Gartenjahres treffen wir uns an einigen Wochenenden (in der Regel an etwa 5 Samstagen pro Jahr) vormittags bis in den frühen Nachmittag hinein zu gemeinschaftlichen Gartenaktivitäten. Bei einer gemeinsamen Picknickpause in fröhlicher großer Runde, oft – und schon zu einer netten Gewohnheit geworden – zusammen mit der Bau-AG, gibt es ausgiebig Gelegenheit gemütlich zu plaudern und

sich untereinander näher kennen zu lernen. Besonders schön ist, dass die Kinder in das gemeinschaftliche Tun einbezogen werden können und an den Gartentagen gruppenübergreifend zusammen gärtnern, toben, spielen, werkeln, buddeln, matschen...

Insbesondere für Familien, die aus zeitlichen Gründen an den Wochenendterminen häufig nicht teilnehmen können, besteht auch die Möglichkeit, die „Patenschaft“ für einen kleinen Teilbereich des Gartens zu übernehmen und diesen im Laufe des Gartenjahres eigenverantwortlich zu betreuen.

Wir freuen uns jederzeit über neue Mitgärtnerinnen und -gärtner, die Spaß an der Freiluftarbeit haben und gemeinsam mit uns den Garten



gestalten und pflegen möchten.

*Für die Garten-AG
Swantje Flohr und Ulrike Ahlers*

**„Unkraut ist die Opposition der Natur
gegen die Regierung der Gärtner.“**
Kokoschka



Termine Kindergarten

Jeden Freitag ab 8.15 Uhr

Treffen der Wintermarkt-Gruppe
in der Cafeteria

Mi. 08.10. – 20.00 Uhr

Elternabend kleine Gruppen

Do. 09.10. – 20.00 Uhr

Stadtelternratssitzung

Sa. 11. Oktober - So. 26. Oktober

Herbstferien

Di. 28.10. – 20.00 Uhr

Elternabend
zukünftiger „Schulkinder“

Mi. 29.10. – 19.30 Uhr

Kindergartenkreis

Sa. 01.11. – 9.30-11.30 Uhr

Eltern-Kind-Kreis

Mi. 05.11. – 20.00 Uhr

EA des Eltern-Kind-Kreises

Mo. 10.11. – 16.30 Uhr

Laternenfest kleine Gruppen

Mo. 10.11. – 17.00 Uhr

Laternenfest Gruppe 1 + 2

Di. 11.11. – 17.00 Uhr

Laternenfest Gruppe 3

Sa. 22.11.

Wintermarkt

Fr. 28.11. – 20.00 Uhr

Elternabend Gruppen 1 + 2 + 3

Sa. 29.11. – 17.00 Uhr

Adventsspirale Gruppe 3

So. 30.11. – 16.00 Uhr

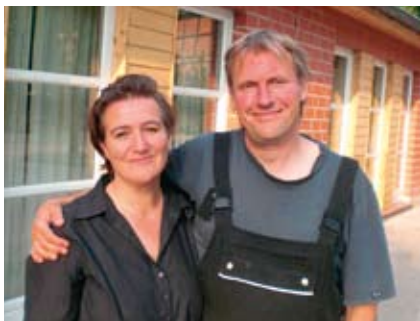
Adventsspirale Gruppe 2

So. 30.11. – 17.00 Uhr

Adventsspirale Gruppe 1

**OKTOBER
NOVEMBER**

DAS INTERVIEW



„Auf ein Wort“

Fragen an Andrea und Jürgen Schlüter, Mitbegründer der Heilpädagogischen Hofschule in Wendisch Evern.

Jürgen Schlüter: 48 Jahre, Agraringenieur, Systemischer Coach, 2004 auf den elterlichen Schlüter-Hof in Wendisch Evern zurückgekehrt und dort als biologisch-dynamischer Landwirt tätig, Hofschul-Lehrer seit der Schulgründung in 2007.

Andrea Schlüter: 46 Jahre, gelernte Handweberin, seit Schulgründung in 2007 pädagogische Mitarbeiterin an der Hofschule. Beide absolvieren derzeit den berufsbegleitenden Heilpädagogischen Kurs in Hamburg. Ihre drei Kinder besuchen die Rudolf Steiner Schule Lüneburg.

Liebe Andrea, lieber Jürgen, seit über einem Jahr ist euer Bauernhof Standort der Heilpädagogischen Hofschule mit nunmehr 28 Schülern in drei Klassen. Ist für euch ein Traum Wirklichkeit geworden?

Andrea(A): Ja, vollkommen; diese Lebens- und Arbeitsform war schon immer mein Lebensraum. Zusammen wohnen und arbeiten, es mit Menschen zu tun haben, dies war und ist mein Traum

Jürgen(J): Ja, einen Hof lebendig machen und das Leben auf den Hof holen sind Wirklichkeit geworden.

Welcher ursprüngliche Impuls liegt dem zugrunde?

J: Nun, das Grundmotiv entspringt einem Erlebnis als Jugendlicher im Alter von 15 Jahren. Ich ging damals am väterlichen

Schweinemaststall vorbei und nahm dabei ein „träumendes“ Schwein wahr. Ich erlebte es als Lebewesen und ich machte mir Gedanken über die Enge und das Eingesperrtsein der Tiere. Ich wünschte mir dabei mehr Leben auf dem Hof, stellte mir einen hohen Zaun um den Hof und dahinter ein Paradies vor, mit Schutzräumen und einem anderen Umgang mit Tieren.

A: Mein Vater arbeitete schon als Gärtner in der Heilpädagogik und bevor ich Jürgen kennen lernte, lebte ich schon in ersten Zusammenhängen in einer heilpädagogischen Einrichtung in der Schweiz, wo ich auch mit einem Eurythmiestudium begann.

Die Erfahrungen mit meinen Kindern stärkten in mir den Wunsch, für jedes Kind eine angemessene Schulform zu finden. Erste Gedanken vertieften sich hierzu während unserer Zeit an der Ulmer Waldorfschule, woraus auch mein Wunsch Lehrerin zu werden entstand.

Was hat euch letztendlich zur Umsetzung eurer Träume bewegt?

J: Nun, es waren die anfänglichen Begegnungen mit den Menschen im Umfeld der Rudolf Steiner Schule in Lüneburg. Wir spürten, dass ein schon länger zurücklie-

gender, vergleichbarer Impuls mit einer Kleinklassenschule belebt werden müsste. Zudem war uns bewusst, dass für uns eine Verbindung zwischen Landwirtschaft und Pädagogik im Sinne eines alternativen Lebensraumes unabdingbar war.

A: Ich besuchte eine Initiative, die durch eine Anzeige in der Landeszeitung auf sich aufmerksam machte und später von Eltern sehr stark in die Lüneburger Waldorfschule hineingetragen und dort von Kollegen aufgegriffen wurde.

Was macht die Arbeit am besonderen Kind für euch so bedeutsam?

J: Trotz meiner zahlreichen Erfahrungen in der Erwachsenenbildung und Beratung fühle ich eine viel stärkere Verantwortung der jüngeren Generation gegenüber. Diese und gerade die besonderen Kinder sind viel erreichbarer und zudem bedürftiger. Ich möchte den Kindern u. a. Erlebnisse vermitteln, die früher selbstverständlich waren. Dazu gehören auch die Erfahrungen mit Leben und Tod, natürliche Dinge, die den Kindern auf unserem Hof bei der Geburt und dem Sterben von Tieren ins Bewusstsein rücken. Wir müssen den Hunger nach dem wirklichen, realen Leben stillen

und ein Gegengewicht zu den durch die Computer erzeugten Scheinwelten setzen.

A: Für mich stand eigentlich nie die Erwachsenenbildung im Vordergrund; die Erziehung und die Mitwirkung am Kind waren für mich schon immer wesentliches Motiv, was sicherlich durch mein Elternhaus mit sieben Geschwistern und durch unsere eigenen Kinder gestärkt wurde.

Ihr lebt ja mit auf dem Hof und seid zudem seit diesem Schuljahr noch intensiver in die pädagogische Arbeit als Lehrer eingebunden. Was hat sich dadurch für euch im Alltag geändert?

J: In einer solchen Pionierphase ist nur schwer eine Routine aufzubauen; jeder Tag stellt neue Fragen und es gibt viele Optionen und Wege, die anzuschauen sind.

A: Wir sind nun viel näher an den Kindern dran, wenngleich bedingt durch die Umbaumaßnahmen viel zu überwinden war. Doch wenn dann die Begegnung und die Arbeit mit den Kindern möglich werden, ist das wie ein Energiestoß, der alle Mühe und Anstrengung vergessen lässt.

J: In Ulm haben wir Alltag gelebt, aber seitdem wir hier sind unterliegen wir einem ständigem Veränderungsprozess und all-

mählich kommt der Sinn unseres Tuns zum Tragen.

Was unseren biologisch-dynamischen landwirtschaftlichen Betrieb angeht, finde ich Unterstützung durch den Bauhof in Amelinghausen. Es ist ein Nebenerwerb, der durch eine einfache Fruchtfolge und Vermeidung hochtechnisierten Maschineneinsatzes die Durchlässigkeit zu unserer pädagogischen Arbeit garantiert. Wir können dadurch Schüler in die Arbeitsabläufe sukzessive sinnvoll einbeziehen und damit einen Ausgleich schaffen.

Euer Zuhause ist ein Stück öffentlicher geworden. Wie wirkt sich das für euch im Privaten aus?

A: Im zurückliegenden ersten Schuljahr mussten wir den bewussten Schritt vom Hof weg machen, um so Inseln für das Private zu schaffen. So ist für Jürgen und mich insbesondere der Sonntagabend das Zeitfenster für Eigenes. Doch was ist eigentlich „privat“? Ich komme ja aus einer sehr großen Familie und unser Zuhause war immer auch ein öffentliches Haus für unsere Freunde. Auch fühle ich, dass wir ein ganz anderes Verständnis von „privat“ haben oder dieser Begriff gar nicht so in

unsere Lebensvorstellungen passt.

J: Früher saßen wir hier auf dem Hof mit bis zu 13 Menschen an einem Tisch und oft gesellten sich da noch die Handwerker hinzu. Im ursprünglichen Sinne ist ein Hof immer öffentlich, ein Ort wo Menschen zusammenarbeiten und leben.

Welche konkreten Rückzugsmöglichkeiten oder Kraftquellen habt ihr euch geschaffen?

J: Nun, grundsätzlich brauche auch ich meine Rückzugsmomente; doch wenn ich als Bauer aufs Land und über meine Weiden gehe, dann schöpfe ich Kraft aus der dann erlebaren Natur. Zu sehen wie die Saat aufgeht und die Rinder zufrieden auf den Feldern stehen sind große Kraftquellen für mich.

A: Mich stärkt das Musikmachen und hier insbesondere das Singen im Chor. Auch spüre ich immer wieder, dass wir eigentlich in dem, was wir tun, privilegiert sind. Wer darf heute schon seinen Traum leben? Und diese Möglichkeit geschenkt zu bekommen und leben zu dürfen ist trotz der täglichen Kräftebelastung eine enorme Kraftquelle.

Welche Wirkung hat euer Projekt ei-

gentlich auf eure Nachbarschaft und Freunde?

J: Es gibt unglaublich positive Rückmeldungen aus der Nachbarschaft und grundsätzlich ist das Echo im Dorf positiv. Auch meine Eltern, die ja mit auf dem Hof leben, fühlen sich gut integriert und auch angenommen. Es scheint als eine Bereicherung für das Dorf erlebt zu werden.

A: Opa wird in Kürze unseren Unterricht besuchen und als alter Dorfchronist im Rahmen der Heimatkunde über das Dorf und den Hof erzählen.

J: Mein Vater hält mir zudem den Rücken frei, versorgt die Tiere und unsere Holzheizung.

Woher nehmt ihr die Kraft und die Begeisterung für das Projekt? Was trägt euch?

J: Früher hatten Andrea und ich eine klassische Rollenverteilung was den Beruf und die Erziehung angingen. Nun stand dieses neue Projekt an und es war zu Beginn nicht klar, wie wir zusammen in einem Projekt stehen. Doch es hat sich bewährt und gerade dies zu erleben, gibt mir persönlich sehr viel Kraft.

A: Ich erlebe, dass wir gut zusammenarbeiten können und auch in absoluten Stress-

Situationen gemeinsam stark sind in der Ideenentwicklung und im Pläneschmieden. Wir ergänzen uns dabei und bieten uns auch gegenseitig Schutzräume.

Und insbesondere an dich die Frage, Andrea: Wie geht es dir persönlich so fern deiner schwäbischen Heimat?

A: Ich werde wohl immer Heimweh haben; wenn ich z. B. ein Auto mit süddeutschem Kennzeichen sehe oder unser Besuch wieder seine Rückreise ins Süddeutsche antritt, steigt dieses Gefühl sehr stark in mir auf. Doch ich habe hier meine Familie und von Zeit zu Zeit lebe ich ganz einfach ein Stück schwäbische Kultur. Und so wenige Schwaben gibt es hier in unserem Raum gar nicht.

Rückblickend gesehen, gibt es etwas was ihr anders oder gar rückgängig machen würdet?

A: Ich kann ganz direkt aussprechen, dass ich nichts bereue.

J: Mir kommt da spontan gar nichts in den Sinn. Ich habe jedoch den Wunsch, dass unsere Schule langsam wächst und sich weiterhin so gut gründet.

Habt ihr eine Vision, ein Bild davon, von dem, was in 10 Jahren an diesem Ort sein wird?

J: Mein Bild ist: Ein Hofcafé, das von ehemaligen Schülern betrieben wird. Dann unterschiedliche Werkstätten mit Kooperationen und die Hofschule als kultureller Mittelpunkt des Dorfes. Und das Weihnachtspiel ist dann so begehrt, dass sogar die Karten teuer gehandelt werden. Auch soll die Landwirtschaft einen gewissen Stellenwert haben und ich selbst werde mir langsam Gedanken über meine Nachfolge machen, wobei ich gewiss noch in einem kleineren Umfange Lehrer sein möchte.

A: Ich hoffe, dass es dann keine Baustellen mehr gibt und dieser Ursprungsort auch dann noch Heimat dieser Schule sein wird. Die Schülergröße wird sich aufgrund der jahrgangsübergreifenden Klassen auf rund 80 Schüler eingependelt haben, so dass ein lebendiger und überschaubarer Organismus erhalten bleiben kann.

Habt ihr Angst vor dem anstehenden Wachstums infolge der Schulerweiterung?

J: Aber nein, ich freue mich sogar darauf.

A: Meine Eigenart ist, dass mich solche

Herausforderungen erst einmal etwas ängstigen; doch wenn ich es dann tue und ich direkt im Geschehen stehe, dann ist diese Angst einfach weg.

J: Auch trägt uns hier immer mehr die neue Gemeinschaft aus Eltern, Kindern und Kollegen. Und auch wenn wir hier wohnen, die Schule sind nicht wir, sondern die Schule sind wir alle zusammen.....und das trägt.

Zum Schluss ein wichtiges Kernerlebnis, das ihr im zurückliegenden Gründungsjahr in der Arbeit mit den Kindern gemacht habt?

J: Ich spüre, dass die Kinder hier ihren Platz gefunden haben. Wenn sie von anderen Freunden gefragt werden, was sie in den Pausen machen, antworten sie: Es gibt keine und dies wird auch nicht als Mangel erlebt. Manchmal sind sogar die Schulferien eher lästig und manche der Kinder zählen schon die Tage, bis die Schule wieder anfängt. Ist dies nicht eine Bestätigung unserer Arbeit und für die Qualität an diesem Ort?

A: In der sehr anstrengenden Bauphase in den Sommerferien, erhielt ich eine Postkarte von einer Schülerin, welche sie mit größ-

ter Kraftanstrengung geschrieben hatte. Das hat mir eine solche Kraft gegeben und den Sinn für unsere Arbeit bestätigt; und wenn ich dann noch unsere Kuh Marion beobachte, die nach den Ferien gar nicht genug Streicheleinheiten von den zurückkehrenden Kindern bekommen kann und scheinbar auch auf diesen Augenblick gewartet hat. Oder wenn ich an unseren Wochenabschluss mit Musik denke und alle Tiere treten plötzlich heran..... das sind die eigentlich wichtigen Erlebnisse.

Vielleicht ein Wunsch zum Abschluss?

A: Ich wünsche mir, dass wir den Mut haben langsam zu wachsen, eine fundierte Arbeit gewährleisten können und immer die Bodenhaftung bewahren.

J: Dass wir weiterhin gute MitarbeiterInnen finden....für diese besonderen Kinder an diesem besonderen Ort.

Liebe Andrea, lieber Jürgen, ich danke euch von Herzen für dieses vertrauensvolle Gespräch.

Die Fragen stellte Andreas Rebmann

AKTUELL WINTERMARKT

KINDERGARTEN

Liebe Eltern.

Noch knapp sieben Wochen. Sieben Wochen bis zum diesjährigen Wintermarkt am 22. November. Sieben Wochen Zeit zur Vorbereitung und Gestaltung des Kindergarten-Beitrags.

Aus diesem Grund treffen wir uns ab sofort

**jeden Freitag ab 8.15 Uhr
in der Cafeteria**

zur gemeinsamen Herstellung von Spielzeug und weiteren Materialien für das erste Lebensjarsiebt.

Frau Seisselberg bietet in diesem Jahr zusätzlich einige Termine zum gemeinsamen Basteln an. Genauere Informati-

onen finden Sie als Aushang im Kindergarten. Dort erfahren Sie auch immer wieder Neuigkeiten und Termine rund um den Wintermarkt.

Wir bitten um rege Teilnahme, da die zu erstellenden Dinge beim **Wintermarkt am 22. November** verkauft werden und der Kindergarten auf die Einnahmen aus dem Wintermarkt angewiesen ist.

Selbstverständlich dürfen auch die Eltern, die nicht in der Wintermarkt-Gruppe aktiv sind, uns beim Basteln und Gestalten des Wintermarktes unterstützen.

Wir freuen uns über jeden Mitarbeiter.

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an
Ulrike Stöckle oder Michaela Lucas



SCHULE

Vorbereitungsgruppe für den Wintermarkt

Das nächste Treffen der Vorbereitungsgruppe für den Wintermarkt findet am

**Dienstag, den 28.10. ab 16.00 Uhr
im Klassenraum 7 statt.**

S. Fuchs

Aktion Sammeldrache!

Liebe Eltern!

Bestimmt ist Ihnen schon einmal die **Sammelbox mit dem grünen Drachen im Vorraum des Büros** aufgefallen. Wir sammeln dort **leere Toner- und Tintenbehälter von Druckern** und Kopiergeräten zum recyceln. Außerdem gibt es noch zwei Firmen, die für uns sammeln. Für die gesammelten Behälter werden uns Punkte gutgeschrieben, für die wir hochwertige technische Geräte eintauschen können. So konnte in den letzten Jahren zweimal eine Musikbox (tragbarer CD-Player) für den Sprachunterricht und ein Laserdrucker für die Computerkunde angeschafft werden, Geräte, die sonst sehr teuer gewesen wären.

Es lohnt sich also nicht nur für die Umwelt.

Bitte sammeln Sie auch zu Hause weiterhin die leeren Druckerkartuschen. Und falls Sie noch Firmen kennen, die einen hohen Umsatz an Tonerbehältern haben und für uns sammeln würden, können Sie mich gerne ansprechen.

Alfred Schachl



PINNWAND

Web-Designer

für Schul-Homepage gesucht..

Hier könnte Ihr / Dein
Pinnwandzettel „hängen“!

Künstlerische Kurse Kunsttherapie

Ingrid Michaelis

Malerin, Dipl. Kunsttherapeutin (FH)

Tel. 04131-268884

Bio-Lebensmittel

Im **Lädchen** können Sie gesunde Produkte in Gebinde-Größen zu Großhandelspreisen bestellen.

Fragen Sie bei uns nach!

ANZEIGEN

Aktiv **ER**leben

Verein für Bewegung und Gesundheit e.V.

Montag: 15.15-17.30 **Gerätturnen für Mädchen**
(6-12 Jahre) Ort: Halle Grundschule Hagen

Montag: 16.00-17.00 **Energy Dance NEU!**
(ab 8 Jahre) Ort: Gymnastik Studio Lüneburg
Schnupperstunde am 6. und 27. Oktober!!

Dienstag: 15.00-16.00 **Kreativer Kindertanz**
(6-8 Jahre) Ort: Gymnastik Studio Lüneburg

Mittwoch: 14.30-15.30 **Tanz Turn und Spiel**
(8-12 Jahre) Ort: Gymnastik Studio Lüneburg

Mittwoch: 15.30 – 16.30 **Tanz Turn und Spiel**
(3-5 Jahre) Ort: Gymnastik Studio Lüneburg

Freitag: 15.30-16.30 **ABC Sport für Jungs NEU!**
(4-7 Jahre) Ort: Halle Grundschule Hagen
Schnupperstunde am 10. und 31. Oktober!!

Samstag: 12.30-13.30 **Hip Hop**
(10-14 Jahre) Ort: Gymnastik Studio

Für eine Neue Gruppe **Fitness/Tanz Mix** suchen wir noch Interessentinnen zwischen 13 und 16 Jahren!

Unsere Kurse werden auch im Rahmen der offenen Ganztagsschule angeboten!

Infos und Anmeldung unter: Te.:l 242210 od Tel.:242230

11 gute Gründe, uns kennen zu lernen!



- ❖ Frauenstudio mitten in der Stadt
- ❖ Persönliche Atmosphäre
- ❖ Neuer Sauna- und Wellnessbereich
- ❖ Über 50 verschiedene Kursangebote die Woche
- ❖ Gesundheitscheck, Körperanalyse, Ernährungsberatung
- ❖ Gravity Geräte – Einzigartig in Lüneburg – Training mit der eigenen Körperschwerkraft!
- ❖ Präventionsangebote (Krankenkassenbezugslos)
- ❖ Frauen-Fitnessreisen
- ❖ Rollen-Bandmassage und Solarium inklusive
- ❖ Kinderbetreuung im Kinderhaus Hollerbusch inklusive
- ❖ All die netten Frauen, die schon lange bei uns sind

Wir freuen uns auch auf Dich!!!

Kennenlernangebot 4 Wochen für 25,90 €
(ohne Vertragsbindung, gültig bis 30.11.08)

Reichenbuchstr. 3 • 21335 Lüneburg • 0 41 31 / 24 22 22





Dreiteiler

boutique
•
café
•
lieblingsstücke



Untere Schransenstraße 2,
21335 Lüneburg
Tel. 04131 - 999 50 56

RT ISCHLEREI RIECKHOFF

WERKSTATT FÜR VOLLHOLZMÖBEL
UND BREITE HOBELDIELEN

OT Vogelsang 5
21354 Bleckede

Tel 05852 / 711
Fax 05852 / 3469

Inh.: Carsten Rieckhoff
Tischlermeister

info@tischlerei-riekhoff.de
www.tischlerei-riekhoff.de

ANZEIGEN

www.Kochkultur.com



KOCHKULTUR

KOCHSCHULE | CATERING | MENÜSERVICE

Ihr Cateringteam ab Juni 08
in der neuen Cafeteria der
Rudolf-Steiner-Schule Lüneburg
Telef.(04131) 206385
Mobil (0173) 4963981



CRANIOSACRALE
THERAPIE

- Chronische Nacken- und Rückenschmerzen
 - Dysfunktionen im Säuglingsalter
 - Hyperkinetisches Verhalten
 - Migräne
 - Streß- und spannungsbedingte Störungen
- Fon: 0 41 31 -77 50 710

SYSTEMISCHE
PHYSIOTHERAPIE

**HIER KÖNNTE
IHRE ANZEIGE
STEHEN!**

www.fips-laden.de



FIPS

Bewegung macht Laune

Am Berge 3 und 37, Lüneburg
Tel. 04131 40 47 69



Baubiologisch bauen

Holzbau
Altbausanierung
isofloc Wärmedämmung
Strohballenbau
AURO Naturfarben

AKKA

AKKA GmbH 21358 Mechtersen Tel. 0 4178 / 14 65 www.akka-bau.de



* EUR 0,14/Min.

natürlich leben...

Maas.

Naturmode für die ganze Familie

Jetzt Katalog bestellen unter Tel. **01805/990500***
oder im Internet **www.maas-natur.de**

Maas Natur | Werner-von-Siemens-Str. 2 | 33334 Gütersloh



Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Lüneburg e.V.

Walter-Bötcher-Str. 6 · 21337 Lüneburg

Tel. 04131/8610-0 · Fax 04131/8610-15

www.rudolf-steiner-schule-lueneburg.de

kairos@rudolf-steiner-schule-lueneburg.de

